

Verordnung*vom 15. Mai 2017*

Inkrafttreten:

01.07.2017

**über die Repräsentations- und Reiseentschädigungen
der Oberamtspersonen***Der Staatsrat des Kantons Freiburg*

gestützt auf das Gesetz vom 20. November 1975 über die Oberamtmänner;
gestützt auf das Gesetz vom 17. Oktober 2001 über das Staatspersonal;
gestützt auf das Gesetz vom 15. Juni 2004 über die Gehälter und die berufliche
Vorsorge der Staatsräte, der Oberamtmänner und der Kantonsrichter;
auf Antrag der Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft,

*beschliesst:***Art. 1** Reiseentschädigung

¹ Den Oberamtspersonen wird gestattet, ihr persönliches Fahrzeug für den Dienstgebrauch zu benützen.

² Sie erhalten eine Pauschalentschädigung von jährlich 6500 Franken.

Art. 2 Repräsentationsentschädigung

¹ Die jährliche Repräsentationsentschädigung wird wie folgt festgesetzt:

Fr.

| | | |
|----|--|---------|
| a) | Saanebezirk (Oberamtsperson und Vizeoberamtsperson) | 8 550.– |
| b) | Greyerzbezirk (Oberamtsperson und Vizeoberamtsperson) | 5 560.– |
| c) | Sense-, See-, Glane- und Broyebezirk | 4 900.– |
| d) | Vivisbachbezirk | 4 200.– |

² Die Präsidentin oder der Präsident der Oberamtmännerkonferenz erhält zusätzlich eine jährliche Entschädigung von 1500 Franken.

Art. 3 Überprüfung

Die Beträge nach den Artikeln 1 und 2 werden periodisch, mindestens alle zwei Jahre, überprüft; dabei werden insbesondere die Beträge der Sitzungsgelder, welche die Oberamtspersonen dem Staat zurückerstatten, berücksichtigt.

Art. 4 Aufhebung bisherigen Rechts

Der Beschluss vom 28. Dezember 1981 über die Besoldung, die Repräsentations- und Reiseentschädigungen der Oberamtmänner (SGF 122.3.21) wird aufgehoben.

Art. 5 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 2017 in Kraft.

Der Präsident:

M. ROPRAZ

Die Kanzlerin:

D. GAGNAUX-MOREL